

# Protokolleintrag vom 09.11.2011

2011/413

## Erklärung der SP-Fraktion vom 09.11.2011: Städtische Kulturförderung, Leitbild 2012–2015

Namens der SP-Fraktion verliest Mark Richli (SP) folgende Fraktionserklärung:

Beständigkeit zahlt sich aus

Mit dem vorliegenden Kulturleitbild schreibt der Stadtrat seine erfolgreiche Kulturpolitik der letzten Jahre einerseits fort, setzt andererseits jedoch auch ein paar wichtige neue Akzente. Die Grundlagen zum Kulturleitbild wurden sehr sorgfältig erarbeitet. Auch die Bevölkerung und die Kulturschaffenden konnten sich im Rahmen zweier öffentlicher Veranstaltungen in diesen Prozess einbringen.

Die Kulturausgaben der Stadt sollen wie bisher 1 bis 1.5 % des Gesamtaufwands betragen. Das ist aus der Sicht der SP-Fraktion eigentlich ein zu geringer Anteil, der sich aber im derzeitigen finanzpolitischen Umfeld kaum steigern lassen wird. Der Netto-Anstieg der Kulturausgaben ist für die Periode 2012–2015 mit 3 % wesentlich geringer als in der Periode 2008–2011, als er 10.4 % betrug.

Der neue Schwerpunkt Tanz wird von der SP begrüsst. Der Tanz hatte in Zürich bislang einen eher geringen Stellenwert. Er soll nun sowohl bei der Spitzenförderung wie auch bei der Vermittlung an Kinder und Jugendliche grössere Unterstützung erfahren. Hier wäre zudem eine weitergehende Förderung im schulischen Umfeld erwünscht. Die Volksschule und die städtische Musikschule Konservatorium Zürich offerieren auf diesem Gebiet bislang erst punktuelle Angebote. Im Widerspruch zu diesem Schwerpunkt steht auch, dass die Verwirklichung der Mittleren Bühne des Theaterhauses Gessnerallee, die hauptsächlich dem Tanz hätte zugute kommen sollen, aus finanziellen Gründen auf den Sankt-Nimmerleinstag verschoben wurde und im aktuellen Kulturleitbild nicht einmal mehr erwähnt wird.

Positiv gewertet werden kann die Erhöhung der freien Mittel für Förderkredite. Diese kommen v. a. der jungen Kulturszene zugute, insbesondere in den Sparten Jazz/Rock/Pop und Bildende Kunst. In diesem Zusammenhang ist auch die geplante Verbesserung der räumlichen Produktionsbedingungen zu sehen. Gerade junge, noch nicht arrivierte Künstlerinnen und Künstler haben oft grösste Schwierigkeiten, zu bezahlbaren Atelierräumen zu kommen. Die von der Stadt zur Verfügung gestellten oder vermittelten Zwischennutzungen und eine transparentere Atelierpolitik sind ein erster Schritt in die richtige Richtung, dürften aber bei weitem noch nicht ausreichen.

Für die SP-Fraktion bleibt es aber mehr als bloss ein Wermutstropfen, dass der Stadtrat weiterhin nicht bereit ist, Hand zu einem Migrationsmuseum zu bieten. Ebenso ist es ein offenes Geheimnis, dass wir das Kinderkulturhaus gerne verwirklicht gesehen hätten.

Die Leuchttürme der Zürcher Kultur sind für die Stadt von grosser Bedeutung. Daher steht die SP hinter der weiteren, teilweise verstärkten Unterstützung der grossen Kulturinstitute, hinter den Investitionen in Grossprojekte in diesem Bereich (Kunsthause und Kunsthalle), hinter der Bewerbung für Manifesta 2016 im Rahmen von 100 Jahre Dada und auch hinter dem Engagement für Zürich als Zentrum des Films in der Schweiz.

Zürich ist die wichtigste Kulturstadt der Schweiz und strahlt damit weit über die Landesgrenzen hinaus. Das soll und muss auch in den kommenden Jahren so bleiben. Die SP nimmt daher insgesamt mit Befriedigung vom Kulturleitbild 2012–2015 Kenntnis und unterstützt alle konkreten Subventionsvorlagen in diesem Zusammenhang.